



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0032/2018				Datum: 05.02.2018			
Oberbürgermeister							
Verfasser:		17-EB Kommunales Gebietsrechenzentrum				Az.:	
Betreff:							
Stand der Projekte - Aktuelle Projektliste des KGRZ							
Gremienweg:							
21.02.2018	Werkausschuss "Kommunales Gebietsrechenzentrum Koblenz"			☐	einstimmig	☐	mehrheitl.
				☐	abgelehnt	☐	Kenntnis
				☐	verwiesen	☐	vertagt
	TOP öffentlich			☐	Enthaltungen		☐
							ohne BE
							abgesetzt
							geändert
							Gegenstimmen

Unterrichtung:

Der Werkausschuss nimmt den aktuellen Stand der Projekte anhand der Projektliste sowie die nachfolgende kurze Darstellung einzelner Projekte zur Kenntnis.

→ faktura / Rechnungsschreibungssoftware

Die technische Entwicklung der Software konnte inzwischen abgeschlossen werden. Im Rahmen des Customizing werden lediglich noch kleinere Anpassungen erwartet.

Die Software befindet sich aktuell in 4 Bereichen des Amtes 31/Ordnungsamt im Einsatz:

- Amt 31/Fundbüro - Echtbetrieb seit 01.01.2018
- Amt 31/Zulassungsstelle - eingerichtet seit 05/2017; Verzögerung in der Testphase wg. zeitlicher Probleme im Fachamt
- Amt 31/Fahrerlaubniswesen - eingerichtet seit 05/2017; Verzögerung in der Testphase wg. zeitlicher Probleme im Fachamt und Personalwechsel
- Amt 31/Staatsangehörigkeit - eingerichtet seit 05/2017; Verzögerung in der Testphase wg. zeitlicher Probleme und Personalressourcenengpässen
- Amt 66/Tiefbauamt – Straßenverkehrsbehörde - eingerichtet seit 05/2017; Verzögerung in der Testphase wg. zeitlicher Probleme im Fachamt
 - Ab 08/2017 Beginn Einführung Fachverfahren Via Baustelle mit Schnittstelle zur MACH Finanzbuchhaltung - Echtbetrieb mit Fachverfahren Via Baustelle ab 01/2018
- Amt 37/Amt f. Brand- u. Katastrophenschutz - eingerichtet seit 09/2017; Verzögerung in der Testphase wg. zeitlicher Probleme im Fachamt - Intensivierung der Testphase ab 01/2018

Aktuelle Zahlen:

In Jahr 2017 wurden mit dem Verfahren insgesamt 2.882 Rechnungen mit einem Volumen von 628.373 € erzeugt.

→ eCollaboration

Die Entscheidung, von Lotus Notes zu Microsoft Outlook zu wechseln, ist gefallen. Die Fa. Comparex AG wurde am 20.12.2017 (Rahmenvertragsdienstleistung) beauftragt, gemeinsam mit dem KGRZ den Wechsel durchzuführen. Die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen befinden sich derzeit in der Umsetzung. Das Projekt ist in der Phase der Feinkonzeption. Ein

Rollout im 3. Quartal 2018 ist aktuell realistisch. Die für den Umstieg von IBM Notes zu Exchange notwendige technische Infrastruktur wird im 1. Quartal 2018 vollständig aufgebaut sein. Aktuell laufen die Vorbereitungen und Abstimmungen zum notwendigen Migrationsprojekt. Daneben aber fachlich eng verzahnt erfolgt die Planung des Rollout für die aktuelle Office Version, welche zumindest teilweise Grundvoraussetzung für den Umstieg ist (Outlook Client aus dem Office Paket). Der Rolloutplan soll bis Ende Februar 2018 entworfen sein.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2017:

Das strategische IT Management plant die Beschlussvorlage zum eCollaboration-Konzept am 11.09.2017 im Stadtvorstand vorzulegen. Ggf. kann somit das Ergebnis der Beschlussfassung des Stadtvorstands zur Sitzung des Werkausschusses KGRZ nachgereicht werden.

Inhaltlich wird, nach Beratung in der 3. Sitzung der Zentralen Lenkungsgruppe „E-Government, Verwaltungsmodernisierung und -organisation am 28.07.2017 unter Leitung von Herrn Flöck, dem Stadtvorstand folgendes vorgeschlagen:

Email/Kalender Funktionalität und Bürosoftware Office:

- a) die verwaltungsweite Ablösung von IBM Notes durch Microsoft Exchange (Outlook) als neue Standard-Kommunikationssoftware sowie*
- b) die Ablösung der Libre Office Suite durch die Microsoft Office Suite Standard 2016 mit Software-Assurance als Standard-Bürosoftware.*

Begründung zu a)

- Die seinerzeit erhofften Vorteile durch IBM Notes sind nicht eingetreten (eigene Software-Lösungen durch IBM Notes)*
- Eine so genannte „tiefe Integration“ eines Mail- und Kalendersystems in andere Soft- und Hardware wird herstellerseitig immer zu MS Office und nur selten für IBM Notes angeboten*
- Weitere erhebliche Kosten für IBM Notes sind zu erwarten, da Integrationskosten durch eine meist notwendige Schnittstellenprogrammierung zu erwarten ist.*
- IBM Notes selbst bietet nur wenig Integrationen in andere Verfahren an und wird durch IBM kaum weiterentwickelt*
- Funktionale Vorteile von MS Outlook überwiegen*

Begründung zu b)

- Durch die fortschreitende digitale Transformation ist es erforderlich, da immer mehr (Fach-)Verfahren auf die Produkte von Microsoft (insbesondere Word und Excel) als Marktführer zurückgreifen, diese auch zur Verfügung zu stellen. – aktuell 70 % der städt. Arbeitsplätze.*
- Funktionale Vorteile von MS Office überwiegen*
- Steigerung der Effizienz durch Umstieg auf MS Office*
- Zusätzliche Kostenersparnis und sozialer Frieden, da alle über die gleiche Ausstattung verfügen.*

Das KGRZ hat die zu erwartende strategische Entwicklung inkl. des weiteren Ausbaus der eCollaboration in seinen Wirtschaftsplan 2017 & 2018 wie folgt eingearbeitet:

WP 2017

- 50 Tsd. € eCollaboration
- 95 Tsd. € Ablösung IBM Notes

WP 2018

- 150 Tsd. € Office & eCollaboration
- 225 Tsd. € eCollaboration Verpflichtungsermächtigung für 2019
- 225 Tsd. € eCollaboration Verpflichtungsermächtigung für 2020
- 150 Tsd. € eCollaboration Planfortschreibung 2021
- 150 Tsd. € eCollaboration Planfortschreibung 2022

Die erforderlichen Lizenzen und Unterstützungsleistungen können vollständig aus den für die Kommunen zugänglichen Rahmenverträgen abgerufen werden.

➔ **E-Government & Verwaltungsmodernisierung**

Amt 10 / Personal und Organisation hat das **E-Government Konzept** fertig gestellt, welches zwischenzeitlich auch veröffentlicht wurde.

Auf der über den ZIDKOR zur Verfügung gestellten eGovernment Suite steht die Inbetriebnahme folgender eGovernment Prozesse über die neue **CIVENTO** Prozess Engine an:

- Digitale Planauszüge
- Bescheinigung nach ProstSchG (im Echtbetrieb seit 01.02.2018)

In Planung:

- Weitere Prozesse nach ProstSchG
- Jagdreviermanagement

Sowie interne Prozesse wie:

- IT-Anträge
- Neue Mitarbeiter

Geprüft wird auch ein Ausbau des Prozesses Bewohnerparken zu einem vollständigen E-Government Prozess über die neue Plattform.

Das strategische IT-Management setzt damit die Umsetzung des E-Government Konzeptes erfolgsversprechend in Gang.

Im Januar wurde die technische Implementierung der Plattform für die Umsetzung der **eRechnung** innerhalb der Stadtverwaltung Koblenz fertig gestellt. In Kürze wird das Projekt in die Customizing- und anschließend die Testphase gehen. Mit dem Projekt wird eine deutliche Verbesserung des gesamten Rechnungsworkflow innerhalb der Stadtverwaltung Koblenz angestrebt. Der elektronische eRechnungsworkflow wird mit dem über den ZIDKOR umgesetzten und über eine Landeslizenz erworbenen Produkt der Fa. Lorenz, FlowManagerInvoice umgesetzt. Zunächst wird im Bereich der Kernverwaltung der Rechnungsprozess vollständig von Beginn an digitalisiert. Die Projektleitung ist sachgerecht bei der Finanzbuchhaltung angesiedelt. Ziel ist die Umstellung auf den digitalen Rechnungsworkflow bis Ende 3. Quartal 2018.

In Abstimmung mit dem strategischen IT Management, dem KGRZ und der Kommwis soll auch das allgemeine **Dokumenten Management System (DMS)** noch im 1. Quartal 2018 technisch bereitgestellt werden. Auch hier greifen wir auf die Landeslizenz zum Produkt 2Charta ecm der Fa. Lorenz zu. Das Amt für Personal und Organisation als auch das KGRZ werden im Bereich DMS als Pilotanwender tätig.

→ CAFM Software für das ZGM

Die Beschaffung unter Einbindung aller relevanten Stellen der SV Ko ist abgeschlossen (Submission vom 15.08.2017 – Vergabezustimmung durch das RPA vom 19.10.17). Die noch offenen technischen Fragestellungen wurden mit dem KGRZ erörtert.

Aktuell erfolgt die stufenweise Implementierung im 1. Quartal 2018. Die Projektleitung ist sachgerecht im Fachbereich 4 (Baudezernat) angesiedelt.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2017:

Für die Lieferung einer CAFM-Software wurden im Rahmen einer Ausschreibung im Juli / August 2017 fünf Marktteilnehmer zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Zum Submissionstermin am 15.08.2017 lagen 2 Angebote vor, von denen eines aufgrund von Formfehlern für ungültig erklärt wurde.

- *N+P Informationssysteme, 304 TEUR (nicht wertbares Angebot)*
- *IMS Gesellschaft für Informations- und Managementsystem, 206 TEUR (wertbares Angebot)*

Die für die Beschaffung der Software bereitgestellten Mittel in Höhe von 100 TEUR/2015 und 50 TEUR/2016 wurden in Summe in das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

Das wertbare Angebot der Fa. IMS übersteigt das eingestellte Haushaltsbudget gegenwärtig deutlich, um mehr als 1/3. Nach Auskunft der zentralen Vergabestelle ist ein Rücktritt von der Ausschreibung wegen Überschreitung der ursprünglich geplanten Angebotssumme wenig aussichtsreich.

Das KGRZ geht davon aus, die Überschreitung der bereitgestellten Mittel aus noch freien Haushaltsmitteln im Bereich der internen Hard- und Softwarebeschaffung refinanzieren zu können und verzichtet daher auf einen Nachtrag. Dies geschieht auch mit Blick auf die Dringlichkeit der notwendigen IT Unterstützung im Bereich des zentralen Gebäudemanagements.

Zum weiteren Verfahren:

Die verbleibende Bieterin (IMS) wird am 20.09.2017 eine Bieterpräsentation unter Wettbewerbsbedingungen durchführen da nicht der Eindruck entstehen soll, dass es keine weiteren Bieter gibt.

¹ CAFM

Computer-Aided Facility Management ist die Unterstützung des Facilitymanagements durch die Informationstechnik in Form eines Computerprogramms, welches aus einer Datenbank und einer Anwenderoberfläche besteht

→ Interkommunale Zusammenarbeit

Hervorzuheben ist hier das Projekt **Standortkopplung der Rechenzentren Koblenz (KGRZ) und Mainz (KDZ)**. Gegenwärtig werden Ausschreibungsunterlagen erarbeitet. Diese geben den Stand der gegenwärtigen Diskussion wieder. Kritisch ist die Beurteilung der erforderlichen Leitungskapazitäten. Aufgrund der technischen Entwicklung im Speicherbereich gehen wir derzeit von einem

Bedarf von etwa 220 GBit/s in der WAN-Verbindung aus. Das stellt die Wirtschaftlichkeit des priorisierten Lösungsansatzes in Frage. Aus diesem Grund wird dieser noch einmal überprüft, um mögliche Einsparungsmöglichkeiten zu analysieren. Die aufbereiteten Ausschreibungsunterlagen werden dann allen Beteiligten (KGRZ, KDZ, Juristen KommWis) in einen zusammenhängenden Dokument zur Diskussion vorgelegt. Über das Ergebnis werden wir wieder berichten.

→ Umbaumaßnahmen innerhalb des KGRZ

Dem Ausschuss werden die aktuellen Pläne sowie die Budgetübersicht zum Umbau des Innenbereichs KGRZ präsentiert – siehe Anlage zur BV Mittelfreigabe Umbau KGRZ –.

Nach Rücksprache mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales erfüllt unser Umbauprojekt nicht die Fördervoraussetzungen gemäß der Förderrichtlinie „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel (siehe Auszug letzte Berichterstattung).

Die Mittel sind im Wirtschaftsplan des KGRZ eingestellt.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2017:

Die im Rahmen eines KGRZ-internen Ideenwettbewerbs unterbreiteten Vorschläge zum Innenraum-Umbau wurden dem Amt 65/ZGM (Zentrales Gebäudemanagement) zugeleitet. Der hieraus entwickelte (Um-)Bauplan liegt dem KGRZ vor. Das Amt 65/ZGM eruiert derzeit die einzelnen Gewerke und Kosten.

Mit Datum 14.08.2017 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Förderrichtlinie „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel“ im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Auszug:

„Das BMAS fördert Maßnahmen zur innovativen Gestaltung der Arbeitswelt 4.0 nach Maßgabe dieser Richtlinie, den §§ 23, 44 der Bundeshaushaltsordnung (BHO), den hierzu erlassenen Verwaltungsvorschriften (VV) sowie der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P) betrieblicher Lern- und Experimentierräume. Diese sollen technologische und wirtschaftliche Veränderungsprozesse, die der digitale Wandel der Arbeitswelt mit sich bringt, mit sozialen Innovationen verbinden.

Ziel dieser Lern- und Experimentierräume ist die Beförderung von innovativen, passgenauen und konsensualen Lösungen für Beschäftigte und Unternehmen. Betriebliche Lern- und Experimentierräume sollten von grundsätzlich beispielhaftem Charakter sein und zu weiteren innovativen Lösungen beitragen. Das Ziel der Förderung besteht darin, in Lern- und Experimentierräumen innovative, passgenaue und unter den Sozial- und Betriebspartnern abgestimmte Lösungen für Beschäftigte und Unternehmen zu entwickeln und zu erproben.

...

Ein Anspruch des Antragstellers auf Förderung besteht nicht. Das BMAS entscheidet aufgrund seines pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.“

*Das KGRZ prüft z. Z., ob die geplante Neugestaltung des Innenraums im KGRZ und hier explizit der neue **Multifunktionsraum Schulung/Besprechung** und die **Think Tanks** die Fördervoraussetzungen erfüllen. Die Erfolgchancen schätzen wir nach ersten Rücksprachen jedoch eher als gering ein. Im Falle der Förderfähigkeit des v. g. Bauvorhabens wird das KGRZ einen entsprechenden Förderantrag beim BMAS stellen (Ende Antragsfrist: 30.10.2017).*

*Zeitgleich werden Mitarbeiter des KGRZ Mitte September 2017 das neue Rechenzentrum der Stadt Köln – das **Modellhaus Köln** – besuchen, um sich „Anregungen“ für eine innovative Neugestaltung solcher Räume einzuholen.*

➔ Schulnetz Koblenz

Die gemäß dem Konzept Schulnetz 2.0 im Nachtrag 2017 eingestellten Stellen im KGRZ sowie im Bereich der Schulverwaltung befinden sich im Besetzungsverfahren.

Das Schulnetz wurde äußerst positiv in der Presse dargestellt – siehe Anlage -.

Anlage/n:

Aktuelle Projektliste

Presseartikel Schulnetz